



6. Juli 2022

Postulat

von Alan David Sangines (SP)
und Stefan Urech (SVP)
und 4 Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er im Rahmen der Sanierung und Weitervermietung des Limmathauses die Ausgangslage nochmals grundlegend neu betrachten und dem Gemeinderat eine Weisung unterbreiten kann, die verschiedene Versionen der Sanierung des Limmathauses beinhaltet. Dabei sollen auch die Fragen des Betriebskonzepts nochmals so geöffnet werden, dass eine breite Analyse und mehrere Varianten zur Diskussion gestellt werden können. Dies soll dem Gemeinderat die Möglichkeit geben, die Informationen zu Sanierungsmöglichkeiten und -kosten sowie Betriebskonzepten eingehend und unter Kenntnisse aller Fakten sowie Stärken und Schwächen zu beraten und letztendlich zu entscheiden, ob und welche Sanierung mit allfälligen Steuermitteln durchgeführt werden soll.

Begründung:

Die geplante Sanierung des Limmathauses und der Neuvergabe des Hauses an den Impact Hub und die nicht Verlängerung des Mietvertrags mit der X-TRA Production AG hat zu emotionalen Diskussionen geführt. Dabei sind auch verschiedene Informationen zu Kosten, Sanierungsbedarf und Durchführbarkeiten, Machbarkeitsstudien usw. in den Umlauf geraten. Der Stiftungsrat der Stiftung Limmathaus gibt an, dass eine Gesamtsanierung notwendig ist und dafür mindestens 24 Mio. Franken notwendig sind, welche von der Stadt Zürich im Rahmen eines Darlehens zur Verfügung gestellt werden sollen. Die X-TRA Production AG gibt an, dass eine etappenweise Sanierung möglich wäre und verweist auf eine durch sie in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie. Die Stadt Zürich knüpft ihre Unterstützung der städtischen Mittel für die von der Stiftung Limmathaus beantragte Gesamtsanierung an Forderungen nach einer Stiftungsratsmehrheit. Und die Betriebskonzepte scheinen vorgegeben. Da städtische Mittel gefordert werden, wird der Gemeinderat einen Entscheid treffen müssen. Um einen Entscheid unter Kenntnisse aller Fakten sowie Vor- und Nachteile von verschiedenen Versionen und Betriebskonzepte finden zu können, sollen dem Gemeinderat in einer Weisung mindestens zwei Versionen unterbreitet werden und deren Vor- und Nachteile dargelegt werden. Eine Version soll die Pläne gemäss Stiftung Limmathaus und eine Version soll die Pläne der X-TRA Production AG darlegen. Falls weitere Varianten im Sinne einer Mischung möglich sind, soll dies auch dargelegt werden. So kann der Gemeinderat die verschiedenen Versionen im Rahmen seiner Tätigkeit eingehend prüfen und einen Entscheid unter Kenntnisse aller Fakten fällen (und notwendigerweise dem Volk unterbreiten).

Antrag auf gemeinsame Behandlung mit Weisung Nr. 2022/176



Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

1 Tanja Maag ; AL

2 Markus Haselbach, ^{MitMitte}

3 MARVIN BÜRKI, FDP

4 Luca Naggi, ~~SP~~ ^{Geme}

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20